



Fußball-WM 2006: Rätsel um Sommermärchen

dpa | Meldung vom 26.10.2015



Klasse 5

Frankfurt/Main (dpa) - Viele Fußball-Fans erinnern sich gern an das Sommermärchen aus dem Jahr 2006. Damit ist kein richtiges Märchen gemeint, sondern die Fußball-Weltmeisterschaft. Das große Turnier wurde in Deutschland ausgetragen. Fans aus aller Welt kamen. An vielen Orten herrschte eine super Stimmung. Deshalb war vom Sommermärchen die Rede. Neun Jahre später, im Oktober 2015, wirkt das Ganze aber plötzlich nicht mehr so märchenhaft.



Viele Leute reden wieder von dem Turnier in Deutschland, aber von der Begeisterung von damals ist dabei nichts zu spüren. Im Gegenteil. Es gibt ernste Vorwürfe, die sich darum drehen, dass die WM 2006 in Deutschland ausgetragen werden durfte. Reporterinnen und Reporter berichten, dass vor dem Turnier damals nicht alles mit rechten Dingen zugegangen sein soll. Die Vorwürfe richten sich gegen die obersten Planer der Weltmeisterschaft. Diese Männer waren mehrere Jahre lang dafür zuständig, das Turnier zu organisieren.

Dabei ging es auch um jede Menge Geld. Von einem geheimnisvollen Betrag ist immer wieder die Rede: 6,7 Millionen Euro. Diese Summe sollen sich die Organisatoren von einem Geschäftsmann geliehen haben. Allerdings wusste lange Zeit kaum jemand davon. Das wirft viele Fragen auf: Wofür war das Geld gedacht? Was hat das Ganze mit der Weltmeisterschaft zu tun? Wollten die Organisatoren irgendetwas verheimlichen?

Ein Vorwurf lautet: Mit dem Geld sollen Leute beeinflusst worden sein, die wichtige Entscheidungen im Fußball treffen. So etwas soll auch schon mal bei anderen Weltmeisterschaften passiert sein. Einige Leute vermuten zum Beispiel: Es wurde Geld gezahlt, damit mächtige Fußball-Bosse sich für ein bestimmtes Land als Austragungsort der WM entscheiden. So etwas ist verboten!

Ob sich Menschen vor der WM in Deutschland an dieses Verbot gehalten haben oder nicht, war zunächst unklar. Einige der deutschen WM-Planer von damals meinten, die Vorwürfe würden nicht stimmen. Das Sommermärchen bleibe ein Sommermärchen. Andere waren sich unsicher. Fachleute sollen das Rätsel jetzt gründlich aufklären.